

Liebe Eltern,

der Stoßseufzer wegen der Zeugnisse in der letzten Schulpost klang vielleicht etwas kläglich, weshalb ich doch gern noch eine andere Betrachtungsweise hinstellen möchte, die ich vor einigen Jahren hier schon einmal in ähnlicher Weise dargestellt hatte. Gelegentlich hört man die vernünftig klingende Ansicht, dass die Lehrer lieber ordentlich ihren Unterricht vorbereiten sollten, anstatt Stunden, Tage und Nächte lang Zeugnisse zu schreiben und damit sinnlos ihre Kräfte zu verschleißen. Dabei ist es so, dass sich die Lehrer gerade beim **Zeugnisschreiben** intensiv mit den Kindern verbinden, wenn es gut geht. Das Nachdenken über ein Kind kann sich unmittelbar auf die Beziehung zu ihm auswirken und natürlich auch auf den Unterricht. Wir Lehrer beobachten und studieren die Kinder ja nicht, um sie hinterher „objektiv“ zu beurteilen, sondern wir versuchen sie zu beschreiben und zu beurteilen, um sie besser zu verstehen, ihr Rätsel zu entschlüsseln. Auf diese Weise können **echte Beziehungen** zu den Kindern wachsen und *die* sind es letztlich, die den Kindern im Leben eine Orientierung geben. So soll es idealerweise sein. Natürlich ist es auch mir schon passiert, dass ich mir im Innern ein einseitiges Bild von einem Kind gemacht hatte, das erst in nachfolgenden Gesprächen mit den Eltern oder mit Kollegen korrigiert werden konnte.

Das Zeugnis soll ja dem Wortsinn nach **etwas bezeugen**. – Es bezeugt z.B., über welches Wissen und Können ein Kind verfügt. Vor allem soll es aber Hauptentwicklungsrichtungen und –möglichkeiten des Kindes verdeutlichen. Zum Teil lassen diese sich daran ablesen, wie ein Kind den Anforderungen der betreffenden Klassenstufe gerecht wird. Der Lehrer beschreibt aber nicht unbedingt jede Epoche und jedes Fach im Detail, aber doch wichtige Dinge, die auf die erwähnten Entwicklungsschritte hinweisen. Dennoch wird es immer nur eine Momentaufnahme sein, also eine Art Bild von dem Kind, das der Lehrer zu zeichnen versucht. Insofern kann es **nie wirklich „objektiv“** sein, wie etwa Zensuren den Anschein erwecken wollen. Unter anderem aus diesem Grund lehnen viele Waldorflehrer immer noch gedruckte Zeugnisse ab, weil diese nämlich eine Objektivität vortäuschen, die sie nicht wirklich haben. Der Lehrer sieht das Kind durch seine Brille, die er zwar hoffentlich gut geputzt hat und die auch nicht rosarot sein sollte. Jedenfalls handelt es sich immer um eine mehr oder weniger subjektive Sichtweise, der ein handgeschriebener Text eher entspricht. Um richtig sehen und verstehen zu lernen, führen wir regelmäßig die sogenannten Kinderkonferenzen oder Kindbetrachtungen durch.

Das Zeugnis soll das **Kind vorwärts bringen** und ihm einen Weg weisen. Der Lehrer versucht deshalb, die Stärken hervorzuheben. Dabei gerät er manchmal in die Gefahr, die Schwächen zu verschweigen oder abzuschwächen. Die Eltern sollten es aber wissen, wenn es „Probleme“ gibt. Manchmal *wollen* sie es aber auch gar nicht wissen und „überlesen“ deutliche Hinweise. Das führt in der Regel zu nichts Gutem. Umgekehrt kann es mitunter auch vorkommen, das Schwächen überbewertet werden, was ebenso wenig hilfreich ist.

Die Zeugnisse sind zumindest in der Unterstufe meist **für die Eltern geschrieben**. Sowohl vom Inhalt (psychologisierende Einschätzungen) als auch vom Stil her sind sie in der Regel nicht für die Kinder gedacht. Deshalb stecken sie auch in einem geschlossenen Umschlag. Der Text sollte den Kindern frühestens ab der 7. Klasse zugänglich gemacht werden. Sie sollten ihn dem Kind auch nicht vorlesen, sondern vielleicht einige Gedanken daraus altersgerecht nacherzählen. Es gibt allerdings auch Lehrer, die das Zeugnis direkt an das Kind richten und entsprechend formulieren. Das mag auch legitim sein, wäre dann aber etwas anderes.

Die Kinder bekommen ja jedes Jahr auch einen **Zeugnisspruch**. Der stellt gewissermaßen das „Zeugnis“ für das Kind dar. Er enthält in Form eines literarischen Bildes leise, wohlmeinende und hoffentlich nicht gar zu moralisierende Hinweise auf Entwicklungsmöglichkeiten. Die meisten Lehrer verwenden Sprüche aus entsprechenden Sammlungen, die andere Lehrer irgendwann für andere Kinder geschrieben und veröffentlicht haben. Es werden auch Gedichte und Spruchweisheiten von Dichtern und anderen klugen Leuten verwendet. So kann es mitunter vorkommen, dass Hans einen Spruch bekommt, den irgendwann einmal der Peter hatte. Man muss die Sprüche auch nicht ganz individuell meinen. Während gewisser Entwicklungsphasen können bestimmte Sprüche auch „allgemeingültig“ sein und es ist gut, wenn sie jede Woche in der Klasse vorgetragen werden. Allerdings ist man auch bezüglich der Zeugnisprüche nie hundertprozentig vor Missgriffen geschützt. Deshalb kann es in einzelnen Fällen auch mal vorkommen, dass ein Spruch im Lauf des Jahres gewechselt wird.

„Ich komme zu Ihnen. Es braucht aber niemand zu wissen“, hatte Rudolf Steiner dem Jenaer Studenten Albrecht Strohschein geantwortet, als er ihn um Unterstützung und dringende Hilfe gebeten hatte. Gemeinsam mit anderen von Aufbruchstimmung geprägten Menschen wollte Strohschein 1924 ein Kinderheim gründen. **Seelenpflege-bedürftig** nannte er diese Kinder, um sie nicht – wie damals üblich – zu diskriminieren. Man fand bald ein Grundstück, einen alten Gasthof in Jena-Lichtenhain, den **Lauenstein**.

Und tatsächlich kam Rudolf Steiner am 18. Juni 1924 nachts mit dem Zug aus Coberwitz (heute Polen) von einem Kurs zur Begründung der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, verbrachte die Nacht im Schwarzen Bären, um am Morgen auf den Lauenstein zu fahren.

Das Grundstück – vor allem aber die Kinder – wollte er sehen, die dort inzwischen betreut wurden. Aus einer von Liebe erfüllten Menschenkenntnis heraus gab er den Mitarbeitern pädagogische und medizinisch-therapeutische Hinweise für ihre neue Arbeit.

Dieser Besuch wird seitdem als der **Geburtstag der anthroposophischen Heilpädagogik** gefeiert, auf allen Kontinenten: in Camphill (Schottland), in Schloss Hamborn, Hauteroda oder Wickersdorf, um nur wenige Orte zu nennen.

Am letzten Wochenende feierten wir diesen 90. Geburtstag. Peter Selg, der durch viele Buchveröffentlichungen, z.B. „Der Engel über dem Lauenstein“ bekannt ist, brachte uns im Romantikerhaus mit seinen Vorträgen die damalige Aufbruchstimmung der jungen Jenenser und die auf dem Lauenstein lebenden Kinder anschaulich nahe. Unter den vielen interessierten Teilnehmern waren auch mehrere Zeitzeugen in sehr hohem Alter, die aus eigenem Erleben von diesem Ort und den Menschen erzählen konnten.

In der Vergangenheit waren immer wieder Interessenten von weither angereist, um den Lauenstein zu besuchen, oft jedoch konnten sie ihn nicht finden. Nun wurde dort endlich eine Kalkstele mit einer Gedenktafel aufgestellt und am Samstag feierlich eingeweiht. **Stephan Wengler**, unser Kunstlehrer, gestaltete und installierte diesen Stein – als Geschenk für viele Menschen in Vergangenheit und Zukunft.

Vielleicht führt Sie Ihr nächster Spaziergang einmal zum Lauensteinweg?

Anne Garbe

KING ARTHUR'S The Sword in the Stone – Englisch Theaterspiel der 6. Klasse

Seit dem Mittelalter beschäftigen sich unzählige Sagen, Romane und Theaterstücke mit der Arthur-Legende: König Uther Pendragon von England liegt im Sterben als eines Tages der mächtige Zauberer Merlin erscheint und ihm verspricht, ein Geheimnis zu bewahren. König Uther stirbt, und das Land wird bedroht. Wer wird Englands neuer König? Die sechste Klasse weiß es. Wenn auch Sie die Antwort wissen wollen, dann kommen Sie am 2. Juli um 18 Uhr in den Saal der Schule. Wir laden Sie herzlich zu diesem Stück ein und freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Ihre 6. Klasse

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenspreise: 2,90 € für die Klassen 0-4; 3,20 € für die Klassen 5-13)

Montag, 30.06.	Salat, Spirelli mit Käsesoße, Obst	Donnerstag, 03.07.	Salat, Grillwurst mit Kartoffelpüree und milder Currysoße, Veg.: Tofugrillwurst, Obst
Dienstag, 01.07.	Erbsensuppe mit Wiener, Brötchen Fruchtjoghurt, Veg.: mit Tofuwienener	Freitag, 04.07.	Vorsuppe, Kirschkpfanne mit Zimt & Zucker
Mittwoch, 02.07.	Rote-Bete-Salat, Eierfrikassee mit Reis Obst		

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Heute!!!

Sa	28.06.14	Familienwandertag 3. Klasse
Di.	01.07.14	19.00 Uhr: EA Sonnenklasse, 20.00 Uhr: EA neue Sonnenklasse
Di	01.07.14	EA 8. Klasse
Mi	02.07.14	18.00 Uhr: Englisch Theaterspiel der 6. Klasse: King Arthur's "The Sword in the Stone"
Mo	07.07.14	EA 2. Klasse
Mi	09.07.14	EA 6. Klasse
Fr	11.07.14	Abschlussfest 8. Klasse